

Sicherheitsdienst soll Diskobusse schützen

Folge der Schlägerei auf der Linie Herford-Enger

VON MATTHIAS TONHÄUSER

■ **Enger/Spenge/Herford.** Die Verkehrsbetriebe Minden-Ravensberg GmbH (VMR) will künftig Mitarbeiter von Sicherheitsdiensten in ihren drei Diskobussen mitfahren lassen. Mehrere Personen hatten am vergangenen Wochenende auf der Strecke von Herford nach Enger einen Mitfahrer geschlagen und getreten. Eine Tür war beschädigt, eine Scheibe zerstört worden.

„Wir haben den Vorfall sehr ernst genommen“, sagte Jürgen Märtens, Betriebsratsvorsitzender der VMR und Projektleiter für die Einführung von zwei neuen Diskobuslinien. In der Nacht seien nicht so viele Polizeibeamte im Einsatz, Hilfe sei nicht immer schnell genug zur Stelle. „Wir haben uns daher Gedanken gemacht, wie wir die Busse von Sicherheitsdiensten begleiten lassen können.“

Die Wachmänner sollen die drei Diskobuslinien schützen, die von Spenge (N 466), Löhne-Ostscheid (D 1), und Löhne-Gohfeld (D 2) nach Herford fahren. Die Nachtbusse, die in den Stadtgebieten von Herford und

Minden (jeweils N 1 bis N 4) unterwegs sind, sind nicht betroffen. „Da gab es auch noch nie Probleme“, meinte Märtens.

Dem VMR-Mitarbeiter sind keine Fälle bekannt, die mit dem in Enger vergleichbar sind. Auch der Polizei Herford nicht: Pressesprecher Joachim Thater-Klas berichtete, dass dies die erste Diskobus-Schlägerei im Kreis Herford gewesen sei. Busunternehmen und Polizei geben aber Tipps, wie man sich im Ernstfall verhalten sollte.

Märtens: „Man sollte versuchen, sich zurückhaltend und deeskalierend zu verhalten.“ Fahrgäste sollten sich auch nicht selber in Gefahr bringen. „Die Busfahrer sind angewiesen, in solchen Situationen sofort die Polizei zu rufen.“ Bettina Reich, Leiterin des Kommissariats Vorbeugung der Polizei Herford, erklärte, dass es generell nicht besonders gefährlich sei, nachts mit dem Bus zu fahren. Wenn es doch zu Streit käme, reiche es oft, wenn Zeugen die Täter direkt ansprechen würden. „Zivilcourage ist jetzt zwar in Münden schiefgegangen, hat aber im Kreis Herford schon in vielen Fällen geholfen.“

Sicher durch den Verkehr

Seminar für ältere Kraftfahrer

■ **Bad Oeynhausen (nw).** In Zusammenarbeit mit der Verkehrssicherheitsberatung der Polizei Minden Lubbecke wendet sich die Volkshochschule am Mittwoch, 7. Oktober, von 16.30 bis 18 Uhr an ältere aktive Kraftfahrer.

Es geht um die Frage: „Wie kann ich sicher durch den Verkehr?“ Was hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten für ältere Führerscheininhaber an Änderungen im Straßenverkehrsrecht ergeben? Muss ich beim Einfahren in einen Kreisverkehr blinken? Habe ich ein einmündiges Kind vor mir? Wie schnell darf ich in einer verkehrsberuhigten Zone fahren? Was wurde in der Fahr-

zeugtechnik verbessert? Wie kann ich Gefahren im Straßenverkehr vermeiden? Diese und viele weitere Fragen beantwortet ein fachkompetenter Verkehrssicherheitsberater der Polizei. Für die Teilnehmer besteht im Anschluss an die Veranstaltung die Möglichkeit, kostengünstig an einem Fahr- und Sicherheitstraining nach DVR-Richtlinien bei der Kreisverkehrsstadt Minden-Lubbecke e.V. teilzunehmen.

Das Seminar findet von 16.30 bis 18 Uhr in der Volkshochschule, Kaiserstraße 14 statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist allerdings erforderlich. Weitere Auskünfte unter Tel. (0 57 31) 14 34 34.

Nur die Leistung zählt

Improvisationstheater in der Druckerei

■ **Bad Oeynhausen (nw).** „Einfach nur spektakulär“, das Improvisationstheater aus Kleinenbremen macht am Samstag, 3. Oktober, um 20 Uhr Station in der Druckerei. Nach Kommunal- und Bundestagswahl lädt es zu einer Wahlveranstaltung der besonderen Art ein.

Einmal im Jahr wird hier der „Maestro“ gekürt, also der beste Spieler des Abends. Gewählt wird er vom Publikum und im

Gegensatz zu den vorher genannten „Veranstaltungen“ wird hier unmittelbar die Leistung bewertet. Das heißt, die Samthandschuhe bleiben zu Hause, jeder „kämpft“ gegen jeden um die Gunst des Publikums, welches an diesem Abend alles entscheidet; wer geht, wer bleibt, wer gewinnt und was wird eigentlich gespielt? Es werden auch Gastspieler anderer Improgruppen erwartet.

Rockiger Besuch aus Berlin

Konzert am 3. Oktober im Jugendcafé Kings Corner

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Am Samstag, 3. Oktober, passend zum Tag der Deutschen Einheit, erwartet das Rehmer Jugendcafé Kings Corner Besuch aus der deutschen Hauptstadt Berlin.

Die junge Band „Madison Affair“ hat sich zu einem exklusiven NRW Konzert angemeldet. Dabei werden sie von den Lokalmatadoren „Choose Your Path“

sowie „Never Turn Back“ aus Lubbecke und „Analogue“ aus Kleinenbremen unterstützt. Ab 20 Uhr erwartet den Zuschauer für mehr als zweieinhalb Stunden eine bunte Mischung aus Rock/Pop und auch härteren Klängen.

Ab 19 Uhr ist Einlass in die Räumlichkeiten an der Kirchstraße 23 in Rehme.



Vierte im Bunde: Die Bad Oeynhausener von „Choose Your Path“ werden wahrscheinlich gegen 22.30 Uhr den Abend ausklingen lassen.

„Entlarve die Tricks der Scharlatanerie“

Thorsten Havener über die Kunst des Gedankenlesens



■ **Bad Oeynhausen.** Er sieht Dinge, die andere nicht sehen und spricht aus, was andere denken: Am kommenden Montag ab 19.30 Uhr können sich auch die Besucher im GOP-Kaiserpalais von Thorsten Haveners Fähigkeiten als Gedankenleser überzeugen. Im Gespräch mit NW-Redakteurin Heidi Forreich lässt er sich vorab ein wenig in die Karten gucken.

Herr Havener, Sie stellen am Montag im GOP auch Ihr neues Buch vor. In dem versprechen Sie „Ich weiß, was du denkst“. Dann wissen Sie sicher auch, was ich im Moment denke?

THORSTEN HAVENER (lacht): Funktioniert Gedankenlesen wirklich? Wie sieht es bei dem zu Hause mit seiner Familie aus? Hat er überhaupt noch Freunde, wenn er doch immer weiß, was die über ihn denken?

Schade, hat nicht geklappt. **HAVENER:** Konnte auch nicht, weil wir ja nur telefonieren. Aber diese Fragen werden von allen Journalisten gestellt.

Sie brauchen also für den Blick in das Innere einen direkten persönlichen Eindruck?

HAVENER: Man könnte sagen, ich kann jemanden nur durchschauen, wenn ich ihn auch genau beobachten kann. Aus Gestik und Mimik lässt sich oft vorurteilen, was jemand sagen wird. Das habe ich übrigens schon während meines Studiums gelernt. Ich bin ja Dolmetscher und da kann man vieles nur dann zeitnah übersetzen, wenn man antizipiert, wie der Satz enden wird.

Sie haben nicht nur ein Buch geschrieben, sondern halten auch Vorträge, in denen Sie unter anderem Managertipps geben, wie sie anhand des Verhaltens anderer Menschen erkennen können, was sie vorhaben. Brechen Sie damit nicht das umschriebene Gesetz der Zauberkunst, keine Tricks zu verraten?

HAVENER: Ich bin ja kein Zauberer – im Gegenteil. Eigentlich geht es mir darum, die Tricks der



Aufmerksamer Beobachter: Thorsten Havener nimmt Gestik, Mimik und Körpersprache seines Gegenübers unter die Lupe – und kommt dann zu verblüffenden Erkenntnissen. FOTO: ARMIN ZEDLER

Scharlatanerie zu entlarven. Es gibt hochmanipulative Techniken, mit denen Menschen dazu gebracht werden, genau das zu tun, was ein anderer will. Ich zeige diese Hintergründe auf. Und in meiner Show werden Sie erleben, wie viel dann auch Zuschauer aus einem Gesicht ableiten können.

Und wo ist der Trick, wenn Sie in Ihrer Show Gegenstände verstecken lassen und die dann wieder-

entdecken? **HAVENER:** So richtig kann ich das manchmal selbst nicht erklären. Auf jeden Fall funktioniert das am besten, wenn ich nicht nachdenke, sondern fast wie im Reflex handle. Das liegt wohl daran, dass mir mein Handwerkszeug einfach in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Jeder möchte ja gern wissen, ob er ehrliche Antworten bekommt. Wie erkennt ein Gedankenleser

eine Lüge? **HAVENER:** Jedenfalls nicht einfach daran, dass jemand sich an der Nase kratzt. Das ist eine Fehleinschätzung, das kann ja auch an einer Allergie oder Erkältung liegen. Ein plötzlicher Blickwechsel ist dagegen oft ein deutlicher Hinweis – der fällt einem allerdings nur auf, wenn man sein Gegenüber die ganze Zeit aufmerksam beobachtet hat. Das beste Mittel gegen Lügner zu entlarven, ist allerdings, ihm so viele

Fragen wie möglich zu stellen. Ein ehrlicher Mensch wird dann irgendwann mal sagen, jetzt habe ich keine Ahnung; der Lügner lässt sich dagegen immer eine Antwort einfallen.

In Ihrer Show gibt es natürlich auch kleine Experimente mit Zuschauern, bei denen Sie Ihre Fähigkeiten als Gedankenleser beweisen. Haben Sie keine Hemmungen in die Intimsphäre ihrer Zuschauer einzudringen?

HAVENER: Ich weiß um meine Riesenverantwortung und achte deshalb höflich darauf, einen Zuschauer niemals in der Öffentlichkeit bloßzustellen. Bei meinen Experimenten mache ich deshalb ganz klare Vorgaben, halte eine feste Abfolge ein. Ich bin der Chef auf der Bühne und als der kann ich oftmals auch einem Experiment eine andere Richtung geben oder einen Zuschauer vorzeitig verabschieden, wenn ich merke, dass es für ihn peinlich werden könnte.

Haben Sie eigentlich auch schon mal einen Zuschauer in der Show gehabt, der Ihre eigenen Gedanken lesen konnte?

HAVENER (lacht): Das ist noch nie passiert. Aber kürzlich hat sich eine Besucherin beschwert, dass sie das auch nach der zweistündigen Show noch nicht konnte. Das hat mich dann doch etwas erstaunt. Ich habe schließlich jahrelang an meinen Fähigkeiten gearbeitet.

Sie treten am Montag erstmals in Bad Oeynhausen auf. Wissen Sie, was Sie dort erwartet?

HAVENER: Wenn ich das könnte, wäre ich nicht Gedankenleser, sondern Hellscher.

„Ich weiß, was du denkst“

■ Unter diesem Titel hat Thorsten Havener ein Buch veröffentlicht, in dem er mit zahlreichen Experimenten, praktischen Übungen und persönlichen Erfahrungen zeigt, wie man Gedankenlesen lernen kann. Tipps gibt der 37-Jährige auch am Montag in der Show im GOP. Karten für die Vorstellung im Kaiserpalais, Tel. (0 57 31) 7 44 80, und in den NW-Geschäftsstellen.

Johanniter bereiten Hilfe für Erdbebenopfer vor

Nach dem schweren Erdbeben vor Sumatra reist ein Erkundungs-Team in die Stadt Padang

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Nach dem schweren Erdbeben der Stärke 7,6 auf der Richterskala vom 30. September vor der indonesischen Insel Sumatra entsenden die Johanniter ein Erkundungs-Team in die betroffene Region. Besonders schwer betroffen ist die Stadt Padang in der rund 900.000 Menschen leben. Die Johanniter entsenden

zwei ihrer Mitarbeiter aus ihrem Regionalbüro in Medan/Sumatra in die Katastrophenregion, um vor Ort den Bedarf an konkreten Hilfsmaßnahmen zu ermitteln und so gezielt Helfen zu können.

Die Johanniter planen, notwendige Medikamente, Zelte, Decken und wichtige Haushaltsgegenstände für die Notunter-

künfte bereitzustellen. Sie stimmen sich dabei mit den indonesischen Behörden, den Vereinten Nationen und Partnerorganisationen vor Ort ab.

Ein indonesischer Mitarbeiter der Johanniter ist mit einem Bergungsteam des nationalen Katastrophenschutzes in das Unglücksgebiet unterwegs. Die Büroleiterin der Johanniter für Süd-

ostasien, Dr. Dagmar Buck koordiniert von Medan aus mit dem Lagezentrum der Johanniter in Berlin die Hilfsmaßnahmen.

Die Johanniter sind dringend auf Spenden angewiesen, um den Opfern des Erdbebens schnell helfen zu können.

Auch im heimischen Bad Oeynhausen stehen Johanniter in Alarmbereitschaft für einen

möglichen Einsatz in der Region. Der Regionalverband Minden-Ravensberg stellt 7 von bundesweit insgesamt 23 Soforthelfern für das EU-Projekt EUTAC, das als technisches Unterstützungsteam für Informations- und Kommunikationstechnik, Stabsarbeit, Logistik und Versorgung weltweit zum Einsatz kommen kann.

Kein verzichtbarer Luxus

Frauenfrühstück der Wicherngemeinde zum Thema Kirche und Kultur



Das Vorbereitungs-Team: Mit dem Referenten Pfarrer Hartmut Birkelbach (v. l.), Ulrike Holtermann, Dorothea Orthlandt, Inge Körtner, Mariame Bleckmann, Ute Nolte-Ernsting, Barbara Mengel und Kerstin Eilers. FOTO: RAINER LABE

■ **Bad Oeynhausen (lb).** Wie wichtig ist Kultur für die Kirche? Das war eine der Leitfragen beim Frauenfrühstück in der Wicherngemeinde diese Woche. „Kultur ist weder für die Kirche noch für die gesamte Gesellschaft ein verzichtbarer Luxus“, betonte Pfarrer Hartmut Birkelbach vom Kulturreferat „Kuk!“ des evangelischen Kirchenkreises Vlotho, der als Referent an diesem Morgen eingeladen war.

Birkelbach verdeutlichte in einem geschichtlichen Rückblick, wie selbstverständlich die Kirche über Jahrhunderte das kulturelle Leben geprägt hatte. Heute sei diese selbstverständliche Einheit aber zerbrochen, die Kirchen seien nur noch eine Institution unter vielen, die sich zu Sinnfragen äußerten und kulturelle Angebote machten. Oft seien sie sogar in Nischen der Ge-

sellschaft abgedrängt. Umgekehrt prägte die kulturelle Vielfalt in unserer Zeit das kirchliche Leben immer weniger. „Steht die Kirche damit heute im Ab-

nigen Jahren neu die Notwendigkeit erkannt, das kirchliche und das außerkirchliche kulturelle Leben wieder stärker aufeinander zu beziehen. So seien vor einigen Jahren auch in der Evangelischen Kirche von Westfalen, kulturpolitische Leitlinien“ verabschiedet worden. Diese beschrieb das vielfältige kulturelle Leben in der Kirche und regten an, sich mit Kunst und Kultur neu zu beschäftigen. Dabei sei der Kirchenkreis Vlotho dann einer der ersten gewesen, der dafür einen Kulturbeauftragten ernannt habe, wie es die Leitlinien vorgeschlagen hatten.

Hartmut Birkelbach hat seinen Vortrag mit dem Verteilen von „Nimm2“-Bonbons begonnen. „Sie sind ein kleiner angewinkelter Hinweis auf das, worum es in unserer Kulturarbeit geht“, erläuterte er. „Nimm

2 – Kirche und Kultur. Oder würden Ihnen eine Kirche ohne Kultur oder eine Kultur ohne Kirche schmecken? Eben!“ Anhand einiger Beispiele der vielfältigen Angebote von „Kuk!“ zeigte Birkelbach, wie die Theorie zur Praxis werden kann. Von Ausstellungen berühmter Kirchbauarchitekten über Konzerte aller Art bis hin zu Studienfahrten zu Kulturstädten bieten sich viele Möglichkeiten, das Auseinanderdriften von Kirche und Kultur aufzuhalten.

Dreimal im Jahr treffen sich Frauen seit vielen Jahren im Gemeindehaus der Wicherngemeinde zum Frauenfrühstück. Ein Team von sechs Frauen bereitet die Veranstaltungen vor. „Diese Treffen tun der Seele gut“, sagt eine der Besucherinnen. „Ich lasse mich immer wieder gerne dazu einladen.“